

Langzeit-EEG am Epilepsiezentrum

Klinik für Neurologie



Kantonsspital
St.Gallen



Geschätzte Patientin, geschätzter Patient

Die Klinik für Neurologie bietet mit dem Epilepsiezentrum am Kantonsspital St.Gallen eine umfassende Abklärung und Betreuung von Patienten mit Epilepsie oder Verdacht auf epileptische Anfälle an. Epileptische Anfälle und Epilepsien sind ausgesprochen häufig. So erleiden etwa 5% der Bevölkerung in ihrem Leben einen epileptischen Anfall, ca. 1% der Bevölkerung hat eine Epilepsie, leidet also unter wiederkehrenden epileptischen Anfällen.

Bei Ihnen soll eine Abklärung auf unserer EEG Monitoring Unit (EMU) durchgeführt werden oder Sie sind für eine solche bereits bei uns eingetreten. Mit dieser Broschüre möchten wir Sie darüber informieren, wann eine länger dauernde EEG-Ableitung sinnvoll ist und was Sie während des Spitalaufenthalts erwartet.

Wir stehen für Sie mit einem interdisziplinären und auf die Betreuung von Epilepsiepatienten spezialisierten Team bereit und können so die verschiedensten Aspekte der Erkrankung beleuchten sowie Ihnen beratend zur Seite stehen.

Im Namen der Klinik für Neurologie heisse ich Sie herzlich willkommen und wünsche Ihnen einen angenehmen Aufenthalt.



Dr. Dominik Zieglängsberger
Oberarzt mbF Klinik für Neurologie
Kantonsspital St.Gallen

Wann ist eine Langzeit-EEG-Ableitung sinnvoll?

Schon kurz nach Beendigung eines epileptischen Anfalls kann ein einfaches EEG von durchschnittlich 20 bis 30 Minuten Ableitezeit wieder völlig normal sein. Ein unauffälliges EEG kann also die Epilepsie oder den epileptischen Anfall nicht definitiv ausschliessen. Im Langzeit-EEG ist aufgrund der längeren Aufzeichnungsdauer von mehreren Tagen bis zu zwei Wochen die Wahrscheinlichkeit deutlich grösser, einen epileptischen Anfall aufzuzeichnen. Steht nach einer unklaren Bewusstlosigkeit die Fahrtauglichkeit auf dem Spiel, kann mittels Langzeit-EEG besser beurteilt werden, ob diese wieder erteilt werden kann.

Patienten, bei denen eine Epilepsie bereits bekannt ist, können mittels Langzeit-EEG abgeklärt werden, wenn trotz der Einnahme von Medikamenten weiterhin epileptische Anfälle auftreten. Die dadurch gewonnenen Informationen helfen den Ärzten bei der Entscheidung, wie die weitere Therapie verbessert werden kann. Bei Patienten, die trotz der Einnahme von verschiedenen Epilepsiemedikamenten weiterhin Anfälle haben, kann eventuell ein epilepsiechirurgischer Eingriff in Betracht gezogen werden. Diese Abklärungen können wir in einem ersten Schritt ebenfalls hier in St.Gallen durchführen.





Die Räumlichkeiten

Während Ihres Aufenthalts sind Sie im Haus 07A im 1. Stock untergebracht. Sie werden mit einem Telemetrie-System überwacht. Im Falle eines epileptischen Anfalls, einer Bewusstlosigkeit oder eines anderen Notfalls wird dies gemeldet und innerhalb kürzester Zeit steht Hilfe zur Verfügung.

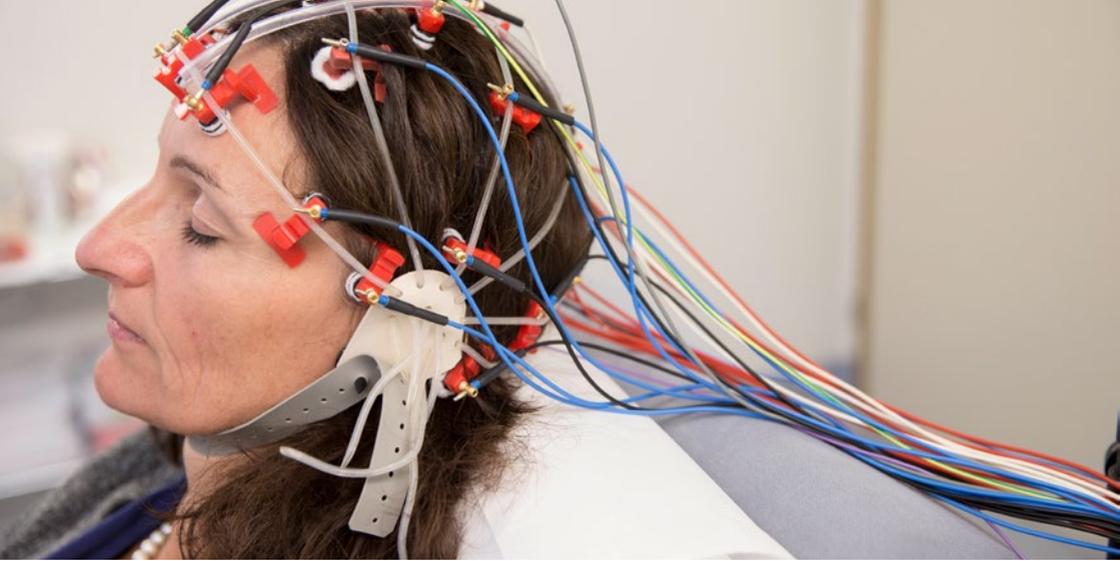
Bei einem Langzeit-EEG werden die Kabel so auf die Kopfoberfläche geklebt, dass diese einige Tage halten. Das etwa acht Meter lange Kabel ermöglicht es Ihnen, sich im Raum frei zu bewegen und auch das Badezimmer aufzusuchen. Das Verlassen des Zimmers ist hingegen nicht möglich. Möchte Ihre Begleitung bei Ihnen übernachten, steht ein Gästebett zur Verfügung. Bitte teilen Sie uns diesen Wunsch frühzeitig mit, damit wir das für Sie einplanen können.

Der Tagesablauf

Am Eintrittstag melden Sie sich bitte am Empfang 11 im Haus 07. Im 1. Stock zeigen Ihnen die Pflegefachpersonen Ihr Zimmer und erteilen erste Informationen über den Aufenthalt.

Unser ärztliches Epilepsie-Team, bestehend aus einem Kaderarzt und einem Assistenzarzt, wird Sie anschliessend kennenlernen, befragen und untersuchen. Eine ärztliche Visite findet täglich am Vormittag statt. Falls Sie ausserhalb der Visite ein Gespräch wünschen, teilen Sie dies bitte der Stationspflege mit.

Während Ihres Aufenthalts werden Sie mit einem Telemetrie-System überwacht. Dieses legen Mitarbeitende der neurovaskulären Intensivpflegestation auf der gleichen Etage an. Sie erhalten dort auch einen venösen Zugang für den Fall, dass die Verabreichung von Medikamenten ins Blut nötig sein sollte.



Unsere EEG Technikerinnen werden bei Ihnen anschliessend eine Hirnstromkurve (EEG) ableiten und das Langzeit-EEG montieren.

Um Ihnen eine umfassende, individuell auf Epilepsie angepasste Betreuung anzubieten, können auch weitere Bereiche involviert werden:

Physiotherapie

Die Physiotherapie behandelt den Bewegungsapparat, egal ob Kraftaufbau, Lockerung von Verkrampfungen oder Spastik, Gleichgewichtstraining oder Unterstützung bei der Mobilisation.

Logopädie

Bei Sprech-, Sprach- oder Schluckstörungen klären die Logopädinnen ab, welche Probleme vorliegen und wie diese therapiert werden können.

Ergotherapie

Ziel der Ergotherapie ist das Erreichen, Verbessern oder Erhalten grösstmöglicher

Selbstständigkeit in alltäglichen Verrichtungen wie Körperpflege, Essen, Fortbewegung, Kommunikation, Haushalt, Schule, Beruf, Freizeit. Um dieses Ziel zu erreichen, können auch Hilfsmittel zum Einsatz kommen.

Psychosomatik

Wenn Sie unter Ängsten, Sorgen oder übermässiger Traurigkeit leiden, stehen die Ärzte der Psychosomatik für Abklärung und Behandlung zur Verfügung.

Neuropsychologie

Insbesondere das Feld der Gedächtnisstörungen wird durch Neuropsychologen abgeklärt und therapiert. Im Bereich Epilepsie spielen aber auch Biofeedback und Achtsamkeitstraining eine grosse Rolle.

Sozialdienst

Die Diagnose einer Epilepsie kann Auswirkungen auf Ihr Arbeitsleben und Ihr soziales Umfeld haben. Unser Sozialdienst berät Sie gerne. Sollte eine Rehabilitation geplant werden, organisiert dies der Sozialdienst ebenfalls für Sie.

Das Sicherheitskonzept

Ihre Sicherheit hat bei uns höchste Priorität. Während Ihres Aufenthaltes werden Sie mit verschiedenen Messwerten (EEG, EKG, Sauerstoffsättigung) und per Video überwacht. Sollte es zu einem epileptischen Anfall oder einem anderen Notfall kommen, wird die Pflege der neurovaskulären Intensivstation auf dem gleichen Stockwerk alarmiert und kann sofort reagieren.

Mit dem Aufgebotsschreiben haben Sie eine Einverständniserklärung erhalten, dass wir Sie videographisch aufnehmen dürfen. Für die Qualität und Verwertbarkeit der Abklärung in unserer EEG Monitoring Unit ist das von grosser Bedeutung. Wir bitten Sie, diese Erklärung unterschrieben an unsere EEG-Technikerinnen abzugeben.

Der Austrittstag

Am Austrittstag werden von ärztlicher Seite die verfügbaren Befunde zusammengetragen, allenfalls letzte Auswertungen gemacht und ein Bericht für Sie fertiggestellt. Natürlich haben wir den Anspruch, Sie nicht ohne Abschlussgespräch austreten zu lassen. Unsere EEG Technikerinnen entfernen Ihnen die EEG-Elektroden und die Pflegekräfte der neurovaskulären Intensivstation nehmen Ihnen die Telemetrie ab. Auch die Pflegefachpersonen der Station bereiten Ihren Austritt vor und geben Ihnen möglicherweise noch Unterlagen mit.

Wir bemühen uns, diese Abläufe koordiniert und zeiteffizient durchzuführen. Sollte es für Sie zwischendurch zu Wartezeiten kommen, bitten wir um Verständnis, denn sehr wahrscheinlich bereiten wir gerade im Hintergrund alles für Ihren Austritt vor.



professionell
umfassend
menschlich

Kontakt

Kantonsspital St.Gallen
Klinik für Neurologie
Rorschacher Strasse 95
CH-9007 St.Gallen

Tel. +41 71 494 16 69
neurologie@kssg.ch
www.neurologie.kssg.ch